

richs über Kaiser Otto, vielleicht gar schon dessen klägliche Niederlage bei Bouvines erfahren hatte.

Für einen Moment könnte man wohl, wie ich schon oben S. 201 sagte, auf den Gedanken kommen, die Partie von 1201 in unsern Sicard-Hss. sei nur ein Auszug des reicheren Textes, welchen Salimbene bietet, denn unsere sämtlichen Hss. haben in diesem Theile Lücken, welche bei Salimbene vortrefflich ausgefüllt sind. Nach der zuletzt angeführten Stelle fahren unsere Sicard-Hss. fort: 'Exinde per Curiam intravit in Alamaniam, et a principibus de die in diem sollempnem curiam celebrans a rege Boemie et ab aliis multis principibus fidelitates accepit'. Dafür hat Salimbene f. 219^a (Clédât S. 115): 'Exinde per Curiam introivit in Alamanniam, et a principibus de die in diem fidelitates accipiens, apud Magentiam¹ coronatur; postmodum apud Ratisbonam sollempnem curiam celebrans a rege Boemie et ab aliis multis principibus fidelitates accepit'. Die Worte füllen die Lücke so glücklich aus, dass sie ganz zweifellos von Sicard herrühren müssen. Am 9. Dec. 1212 wurde Friedrich II. zu Mainz gekrönt, Anfang Februar 1213 fand der Reichstag zu Regensburg statt, wo zahlreiche Fürsten ihm den Lehnseid leisteten. In dem schon oben erwähnten Bericht über die Vision haben die Sicard-Hss.: 'De quo noctu quidam previderat visionem se dicentem, futura his versibus prophetantem'. Salimbene hat zwischen 'se' und 'dicentem': 'esse Dei gratiam'. Mit gutem Recht werden wir auch diese Worte als echt und von Sicard herrührend betrachten, wenn wir hier auch deren Richtigkeit nicht prüfen können, da Salimbene und Albert sonst die Lücken unserer Hss. auf das glücklichste ergänzen. Aber wir müssen uns doch erinnern, dass genau solche Lücken allen unsern Hss. auch für die Partie vor 1201 schon gemeinsam waren, die wir ebenso mit Hilfe von Salimbene oder Albert Milioli ausfüllen konnten². Und die Idee, dass überhaupt die uns erhaltene Chronik Sicards nur ein Auszug aus der grösseren bei Albert und Salimbene zum Theil erhaltenen sein könne, ist ja von vornherein ganz undenkbar. In der grösseren Chronik waren neue Quellen, wie Fulchers Historia Hierosolymitana und die Historia peregrinorum, verwerthet, aus denen sich in der uns erhaltenen Chronik kein Wort findet. Und eine einzige Stelle, die ich schon oben S. 223 f. anführte, genügt völlig, um zu erweisen, dass der Text bei

1) Albert Milioli hat 'Magonciam'.

2) Oben S. 228 ff.